

## Gesundheitsaudit für Schulen – Qualitätsbericht

Vor 20 Jahren wurde unsere Krankenpflegeschule am Kreiskrankenhaus Aschersleben gegründet.

Mit 2 Lehrenden und 20 Lernenden begann eine 3-jährige Ausbildung zur/zum Krankenschwester/Krankenpfleger. Davon wurden 10 Lernende für das Kreiskrankenhaus Aschersleben und 10 Lernende für das Kreiskrankenhaus Staßfurt ausgebildet.

Unsere Vision von einer größeren Schule entwickelte sich in unseren Köpfen und es entstand ein Konzept, welches von der Geschäftsführung und dem Landesverwaltungsamt – Soziales – genehmigt wurde. Wir wurden die erste Verbundschule in Sachsen-Anhalt.

Im Moment bilden wir zweizügig in der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung und einzügig in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfeausbildung aus.

In der Gesundheits- und Krankenpflegehilfeausbildung befinden sich zurzeit 23 Lernende und in der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung 96 Lernende. Sie werden von 7 hauptamtlichen und 7 nebenamtlichen Lehrenden unterrichtet und betreut.

Unsere Auszubildenden stammen aus dem Landkreis Mansfeld Südharz, dem Landkreis Halberstadt, dem Salzlandkreis mit den Kliniken Schönebeck, Bernburg, Aschersleben/Staßfurt für die Gesundheits- und Krankenpflege und für die Gesundheits- und Krankenpflegehilfe außerdem aus dem Landkreis Harz.

Vor 7 Jahren wurde uns der Name „Albert Schweitzer“ für unser Bildungszentrum zuerkannt. Diese Namensgebung verpflichtete uns weiter in unserem Schulkonzept.

Folgende Grundgedanken leiten unser Handeln:

Wir wollen unsere Lernenden darin unterstützen, eigenständig und kritisch zu denken. Ebenso sollen sie dazu befähigt werden, sich selbst und andere kritisch zu sehen und ggf. Kritik angemessen zu äußern.

Wir verlangen von unseren Lernenden, dass sie sich an der Gestaltung der Ausbildung mit beteiligen und dass sie Verantwortung (für ihr eigenes Handeln und Unterlassen) zu übernehmen lernen.

Wir wünschen uns, dass die Lernenden sich untereinander als eigenständige Persönlichkeiten wahrnehmen, ernst nehmen und annehmen.

Lehrende und Lernende sollen die eigene Arbeit in ihrem Wert grundsätzlich bejahen und darin Befriedigung finden. Dazu gehört, dass Missstände erkannt und wenn möglich, gemeinsam korrigiert werden.

Die Lehrenden in unserer Schule wollen die Äußerungen und Bedürfnisse der Schüler und an sich selbst ernst nehmen. Sie sind selbst bereit zu lernen, wie sie auch mit Aggressionen umgehen und auch dafür Raum schaffen (Antiaggressionstraining).

Teil unserer Ausbildung ist die gute Zusammenarbeit mit den verbundenen Ausbildungskrankenhäusern und dem jeweiligen Praxislernfeld.

Wir beraten vor und während der Praxiseinsätze und suchen nach Möglichkeiten der Hilfe, wenn die Probleme größer werden als der Lernerfolg.

Die Pflegeausbildung ist in der Betrachtung der Pflege von Menschen durch das Salutogenetische Modell geprägt.

Unsere Schule und auch die Praxisfelder sollen für die Lernenden ein Ort des Wohlfühlens und der Geborgenheit sein, eine Schule, die für alle in ihr arbeitenden Personen gesundheitsförderlich ist.

Die Ausbildung ist von ganzheitlicher Betrachtung des Menschen geprägt.

Wir vertreten das ganzheitliche Gesundheitskonzept – Bewegung – gesunde Ernährung, Selbstwahrnehmung und psychosoziale Gesundheit.

Bewegung findet statt, indem wir, obwohl nicht im Lehrplan vorgesehen, einmal wöchentlich 2 Stunden Sport anbieten und zweimal im Jahr je ein Volleyballturnier und ein Sportfest organisieren.

Des Weiteren sind Lerneinheiten im Rahmen der Vermittlung von Kenntnissen der Anatomie-, der Gesundheits- und Krankenpflege oder der Psychologie sehr bewegungsorientiert, z.B. kinesiologische Übungen oder Gestaltung einer aktiven Pause durch die Koordinatorin für Gesundheitsförderung.

Wir pflegen regelmäßig Kontakt zum Gesundheits- und Fitnesscenter im Ballhaus in Aschersleben

Gesunde Ernährung ist ebenfalls ein Bestandteil des Unterrichtes. Durch das offene fächerintegrierte Curriculum ist es in fast jeder Lerneinheit möglich, sich mit gesunder Ernährung auseinanderzusetzen.

Ziel dabei ist die Eigenreflektion des Ernährungsverhaltens. Zum Beispiel trinken die Lernenden am Ende des 1. Ausbildungsjahres nur Säfte, Schorlen oder Wasser, essen frisches Obst und Vollkornprodukte gehören ebenfalls zum neuen Essverhalten.

Kurse über gesunde Ernährung enden mit einem Kochduell. Es werden aber auch Seminare durch unsere Auszubildenden über gesunde Ernährung oder Bewegung an Schulen gehalten.

In der Unterrichtseinheit Psychohygiene erlernen unsere Auszubildenden autogenes Training, PMR sowie leichte meditative Übungen. Sie lernen Gesundheitsrisiken wie Stress, Mobbing, Burnout und dessen Bewältigungsstrategien kennen.

Der Umgang mit Gefühlen wie Ekel, Scham, Aggression und Angst wird ebenfalls thematisiert.

Suchtprävention ist ein fester Bestandteil unseres Schulkonzeptes, dabei werden wir von engagierten Polizeibeamten und den Krankenkassen aktiv unterstützt.

Es hat sich überhaupt eine vielfältige Zusammenarbeit mit Menschen aus verschiedenen Bereichen entwickelt, die unser Schulleben bereichern: Studentinnen, Studenten, Weiterbildungsteilnehmer, Krankenkassen, ASB, Gesundheitsamt, Kooperation mit der Ganztagschule „Albert Schweitzer“ Aschersleben und der Barmer GEK Sachsen-Anhalt.

In folgenden Netzwerken wirken wir mit: Netzwerk Pflegeschulen, Landespflegerat, Arbeitskreis für LehrerInnen in Sachsen-Anhalt, Betriebssport im Rahmen der Gesundheitsförderung.

### **Ausblick:**

Wir befinden uns in einem dynamischen Prozess. Wir haben noch viel vor! Schwerpunkt soll dabei die Reduzierung des Anteils der rauchenden Lernenden werden.

Bestehendes wollen wir bewahren, weiterentwickeln und Neues entdecken und mit bestehenden Ressourcen arbeiten.

Wir möchten ab dem nächsten Schuljahr unser Nichtraucherkonzept erweitern. Die Koordinatorin für Gesundheitsförderung am Klinikum erlangt im Sommer die Befähigung zur Führung von Raucherentwöhnungskursen. Es ist geplant durch eine enge Zusammenarbeit die Kurse auch für die Lernenden des Bildungszentrums anzubieten und Sie zur Teilnahme zu motivieren.

*Für eine bessere Lesbarkeit wird ausschließlich die neutrale Schreibweise genutzt. Männer und Frauen sind selbstredend gleichermaßen gemeint.*